

Stadtratsfraktion

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Willi-Hörter-Platz 1

56068 Koblenz

Tel: +49 0261 129-1091

Fax: +49 0261 129-1092

fraktion.gruene@stadt.koblenz.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Stadtvorstand,
werte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Corona-Pandemie und Ihre Folgen stellen Staat und Gesellschaft vor die größten Herausforderungen seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Diese sind noch gravierender als bei der Bankenkrise in den Jahren 2008/2009. Mit voller Wucht haben uns die Auswirkungen getroffen und das Schlimme ist: ein Ende ist noch nicht abzusehen. Corona wirkt sich auf unser Gemeinwesen aus, auf alle Lebensbereiche und damit auch leider auf unseren Haushalt.

Heute haben wir hier über den Nachtragshaushalt zu entscheiden und dieser hat einige wichtige Punkte, die dieses Jahr entschieden wurden, mit aufgegriffen.

Corona führt insbesondere im Bereich Sicherheit und Ordnung zu höheren Ausgaben, die wir gerne mittragen. In 2020 kam es zu einem erhöhten Mittelbedarf für notwendige Anschaffungen - namentlich für die Fieberambulanz. Hierfür wurden Rettungszelte, Kühlcontainer und eine Zeltheizung angeschafft.

Die Fieberambulanz hat Praxen und Krankenhäuser entlastet und hat dazu beigetragen, dass Koblenz bislang gut und glimpflich durch die Pandemie gekommen ist. An anderer Stelle wurde das Geld zum Schutz der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher sowie Nutzerinnen und Nutzer der städtischen Einrichtungen ausgegeben. Wir danken der Verwaltung, allen voran dem Oberbürgermeister und der Bürgermeisterin für die zügige Umsetzung und finden die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Landkreis vorbildlich. Wir hoffen, dass wir mit den zusätzlichen Ausgaben für unsere Stadt, bei einem gleichzeitigen Einbruch der Gewerbesteuererinnahmen, von Bund und Land nicht alleine gelassen werden.

Außer mit den aktuellen Problemen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie, haben wir als Stadt uns auch anderen großen Verantwortungen zu stellen. Trotz Corona bleibt der Klimawandel eine weitere große Herausforderung. Denn nicht nur die Pandemie gefährdet unsere Gesundheit, sondern auch der Temperaturanstieg. Bereits die Erhöhung der Durchschnittstemperaturen um 1-3 Grad Celsius bis 2050 wird nicht nur gravierende Auswirkungen auf den Planeten, sondern auch auf unsere Gesundheit haben.

Um uns, meine sehr geehrten Damen und Herren, nochmals zu sensibilisieren jegliche Entscheidungen dieses Gremiums unter dem Aspekt der Klimaneutralität zu treffen, geh ich kurz auf den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels ein.

Der Temperaturanstieg führt zu mehr hitzebedingten Todesfällen. Steigende Temperaturen ermöglichen die Ausbreitung von Infektionskrankheiten.

Das Risiko postoperativer Wundinfektionen steigt mit jedem Grad Celsius um ein Prozent.

Höhere Temperaturen verändern auch die Biologie allergener Pollen. Es kommt zu vermehrten Hautreizungen und Allergien.

Daher, meine sehr geehrten Damen und Herren, genauso wie viele mit Nachdruck auf dem Impfstoff gegen das Corona Virus warten, ist es wichtig auch Maßnahmen gegen die Klimakrise zu ergreifen, gegen die es keinen Impfstoff geben wird.

Die im Nachtragshaushalt enthaltenen Mittel für die Südallee begrüßen wir. Hoffentlich wird der Umbau nun endlich auch begonnen. Dies ist dringend erforderlich.

Bereits im Juli 2016 konnte über das Bund-Länder Programm „aktive Stadtzentren“ das städtebauliche Entwicklungskonzept zur Entwicklung der Südallee zu einem multifunktionalen Stadtraum, der nicht nur der Erschließung, sondern insbesondere auch dem Aufenthalt und der Begegnung dienen sollte, vom Stadtrat einstimmig beschlossen werden.

Das Plangebiet soll in Zukunft barriereärmer, fußgänger- und fahrradfahrerfreundlicher sowie „grüner“ werden und sich durch ein zukunftsweisendes und umweltfreundliches Mobilitätskonzept auszeichnen.

Die Südallee ist ein Bestandteil der Nord-Süd-Fahrradroute, so sind wir Grüne konsequenterweise für die Neugestaltung der Südallee, zumal bereits rund 650.000 Euro an Planungskosten verausgabt wurden. Ähnlich ist die Situation beim Wallersheimer Weg. Wir haben bereits im letzten Jahr entschieden, dass wir den Wallersheimer Weg ausbauen wollen. Dies war ein Mehrheitsbeschluss und wird nun im Nachtragshaushalt umgesetzt. Und wir können den Wallersheimer Weg, genau wie die Südallee, nur mit Einmalbeiträgen ausbauen.

Seit vielen Jahren beklagen die Menschen in Koblenz, aber auch die Politik, den schlechten Zustand des Geh- und Radweges über die Horchheimer Brücke. Seit vielen Jahren verspricht die Verwaltung, dass mit der Planung begonnen werden soll. Nun legte die Verwaltung einen Nachtragshaushalt vor, in dem die Verpflichtungsermächtigungen um ein weiteres Jahr geschoben werden sollten. Auf unseren Antrag hin hat der HUFa dieser Verschiebung nicht zugestimmt. Wir wollen, dass die Verwaltung mit allem Nachdruck diese Maßnahme nun endlich zielstrebig in Angriff nimmt.

Besonders gespannt warten wir auf die Umsetzung einer bestimmten Investition, die im Nachtragshaushalt konkretisiert wurde: Der Ankauf von Grundstücksflächen zur Schaffung von Wohnraum. Koblenz ist eine sehr attraktive Stadt und das bringt mit sich, dass günstiger Wohnraum immer mehr zu Mangelware wird. Es kann nicht sein, dass einkommensschwache Familien, Studierende, Auszubildende, Rentner*inne sich unsere Stadt nicht leisten können. In den letzten 10 Jahren ist der qm-Preis in Koblenz um 49% gestiegen. In keiner anderen Stadt in Rheinland-Pfalz ist dieser Sprung so enorm.

Wir GRÜNE wollen den sozialen Wohnungsneubau endlich voranbringen! Wohnen muss in Koblenz bezahlbar bleiben. Auch mit unserer Hilfe konnte im Stadtrat eine 30%-Quote für den sozialen Wohnungsbau beschlossen werden. Deshalb wollen wir, dass unser kommunales Wohnungsbaunehmen gestärkt wird. Wir GRÜNE wollen eine Stadt für Alle.

Laut der städtischen Statistikstelle vom Juni 2020 wurde in den Jahren 2016 bis 2019 im Vergleich mit den Städten Trier, Mainz, Ludwigshafen und Kaiserslautern, in Koblenz die wenigsten sozial geförderten Neubauwohnungen errichtet. Nämlich ganze zehn. Damit liegt unsere Stadt an letzter Stelle. Deswegen haben wir vor einigen Monaten im Stadtrat beantragt, dass die Stadt mit dem Land Rheinland-Pfalz eine sogenannte Kooperationsvereinbarung zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus

schließt. Diese Vereinbarung schafft den Zugang zu Förderungsprogrammen des Landes. Wir wollen diese finanziellen Zuschüsse auch für unsere Stadt. Für den Bereich Schulen begrüßen wir, nachdem im Rahmen des Digitalpakts Schule in diesem Jahr am Görres Gymnasium mit der digitalen Ausstattung begonnen werden kann, nun auch für achtweitere Schulen bereits in diesem Jahr Förderungsanträge gestellt werden konnten. Eine Ausstattung mit IT-Systemen und die entsprechende Vernetzung in der Schule sind für ein zukunftsweisendes Arbeiten dringend notwendig - nicht nur das hat uns die Pandemie gezeigt!

Dieser Nachtragshaushalt ist nur eine Momentaufnahme. Mit der Pandemie und Ihren Folgen werden wir auch mindestens im kommenden Jahr kämpfen müssen. Insgesamt stimmen wir dem Nachtragshaushalt zu.

Vielen Dank